**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 25 (1931)
**Heft:** 12

**Nachruf:** Die Gemeinde der Abgeschiedenen
**Autor:** L.R.

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

4. Zum *Kulturellen:* Der wieder aufgenommene Giftmordprozeß *Riedel-Guala* ſpielt ſich in Burgdorf ab. Welch eine Enthüllung der Zeitmoral!

Für die wegen eines während des Krieges verübten Bombenattentates gegen eine militäriſche Uebung ſeit Jahren ſehr wahrſcheinlich unſchuldig zu St. Franzisko im Gefängnis ſitzenden „Anarchiſten" *Mooney und Bilding* ſcheint endlich eine Reviſion in Ausſicht zu ſtehen. Alſo keine Wiederholung des Falles Sacco und Vanzetti!

*Finnland* will die *Alkohol-Prohibition* aufheben und durch ein gemäßigteres Syſtem erſetzen.

In Jeruſalem findet ein *panislamitiſcher Kongreß* ſtatt, der ziemlich judenfeindliche Tendenzen zeigt.[1]) *L. R.*

*Gründung einer ſchweizeriſchen Lehrervereinigung für Friedensarbeit.* In Zürich ſchloſſen ſich am 7. November 1931 die radikal-pazifiſtiſchen Lehrergruppen der Schweiz zur „Schweizeriſchen Lehrervereinigung für Friedensarbeit" zuſammen. Die Gründungsverſammlung ſtimmte einmütig folgender Kundgebung zu:

Die „Schweizeriſche Lehrervereinigung für Friedensarbeit" lehnt die militäriſche Landesverteidigung ab. Sie iſt der Ueberzeugung, daß eine ſolche angeſichts des drohenden Luft- und Giftgaskrieges gar nicht mehr möglich iſt. Den beſten Schutz unſeres Landes erkennen wir im völligen Vertrauen auf das Recht, das uns die zahlreichen Schiedsgerichts- und Freundſchaftsverträge, Völkerbunds- und Kellogpakt, ſowie der Internationale Gerichtshof im Haag verbürgen. Wir fordern die Abrüſtung der Schweiz als Beiſpiel und erkennen in ihr die Aufgabe unſeres Landes, die die Geſchichte heute von ihm fordert.

Die Lehrerſchaft hat die Aufgabe, den Glauben an Recht und Gerechtigkeit, den Willen zur Tat in der heranwachſenden Generation zu pflanzen. Wir verurteilen daher aufs ſchärfſte jegliche militäriſche Ausbildung der Jugend, ſowie die Teilnahme der Schulen an militäriſchen Défilés. Um den militäriſchen Geiſt von den Schulen völlig fern zu halten, iſt es notwendig, daß die Lehrer auf jegliche militäriſche Laufbahn verzichten. Wir halten die Aufgabe des Erziehers als unvereinbar mit derjenigen des Heerführers.

Wir verurteilen die Praxis gewiſſer Militärgerichte, Dienſtverweigerern aus Gewiſſensgründen die bürgerlichen Rechte abzuſprechen und verlangen, daß das Militärſtrafgeſetz den Intentionen des Geſetzgebers entſprechend gehandhabt werde.

Ebenſo proteſtieren wir dagegen, daß Rekruten und Soldaten immer wieder ihrer verfaſſungsmäßigen Rechte beraubt werden. Schulkommandanten und Truppenführer haben nicht das Recht, Zeitungen und Bücher zu konfiszieren.

Wir machen unſere Mitbürger darauf aufmerkſam, daß auch in der Schweiz die Rüſtungsinduſtrie zu den blühenden gehört, daß ſelbſt der Bund ſich daran beteiligt. Dieſer Zuſtand iſt mit unſerer Stellung im Völkerbund und unſerer Neutralität unvereinbar. Dieſe Stellung macht es unſerem Lande zur Pflicht, den privaten Waffenhandel zu kontrollieren und jegliche Ausfuhr von Waffen oder deren Beſtandteilen zu verbieten. Wir betrachten es als unſere Aufgabe, den Abrüſtungsgedanken in unſer Volk zu tragen, die Idee des Rechtes und der Gewaltloſigkeit zu propagieren und fordern alle gutgeſinnten Männer und Frauen der ganzen Schweiz auf, uns in dieſem Befreiungskampfe beizuſtehen.

*Die Gemeinde der Abgeſchiedenen.* Unſer Freund *Heinrich Tutſch,* einer der eifrigſten Träger des Verſöhnungsbundes, ein Mann voll hoher und reiner Opferfähigkeit, iſt nach langem Leiden, noch jung, in Prag geſtorben. *L. R.*

---

[1]) Durch einen Leſer darauf aufmerkſam gemacht, möchte ich nachträglich noch feſtſtellen, daß bei Anlaß des berüchtigten *Defilés* in Bülach in Zürich ſelbſt nur die Kantonsſchule frei bekam, eine andere Schule ohne Erlaubnis frei machte, dafür aber einen Verweis erhielt.